

Wein-
Museum
Schloss
Gammlitz



Weinmuseum Schloss Gamlitz

Museen sind nicht nur Aufbewahrungsstätten für Gegenstände jeglicher Art, sie repräsentieren den kulturellen Reichtum einer Region und leisten wertvolle Erinnerungsarbeit. Sammeln und Ordnen bildete schon immer die Grundlage jeglicher Forschung. Gegenstände und ihre Geschichte vermitteln einen sinnlichen Begriff von Vergangenheit.

Das Schloss Gamlitz mit seinen Ausstellungen und Kulturinitiativen ist seit über 100 Jahren ein kultureller Fixpunkt in der Südsteiermark. Schon im 19. Jahrhundert war es Standort der „Ferk-Sammlung“, einer heimatkundlichen Sammlung des angesehenen Archäologen Ferk, die sich heute im slowenischen Pettau und im Grazer Joanneum befindet.

Die Südsteiermark ist stark vom Weinbau geprägt. Wein ist Leben und Inspiration. Wein ist aber auch das Produkt harter Arbeit und seine Darstellung mannigfaltig. Die große Landesausstellung 1990 über „Wein und Kultur“ im Schloss Gamlitz haben rund 273.000 Personen besucht und man hat aus den vorhandenen Beständen im Anschluss daran wieder ein kleines Museum installiert. Um die Erfolgsgeschichte des steirischen Weinbaus ausführlich zu dokumentieren, ging man bei der Neuaufstellung des Weinmuseums Schloss Gamlitz im Jahr 2003 neue Wege. Auf großen Wandtafeln wird die steirische Weinbaugeschichte wie eine große Illustrierte dargestellt.

Die Schwerpunkte:

- der größte Teil der Ausstellung ist Erzherzog Johann als Pionier des steirischen Weinbaus gewidmet*
- der „Goethe-Atlas“ – ein weinbauhistorisches Dokument von höchstem Rang*



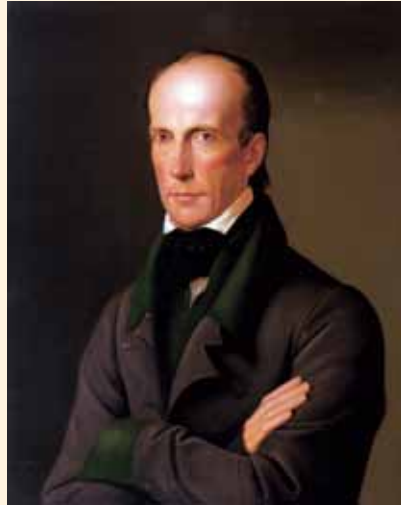
- ein Bild-Essay über die „Genesis der Reben“*
- vom „Weinbau der Römer in der Steiermark“*
- „Steirischer Weinbau von 1945 bis 2005“.*

Diese Ereignisse, welche von den heutigen Weinbauern miterlebt und gestaltet wurden sind für diese natürlich jetzt besonders interessant.

Die Südsteiermark ist ein himmlischer Landstrich, ein Konglomerat aus reizvollen Hügellketten, hinter Kogeln versteckten Buschenschenken, steilen Rebenzeilen, die sich mit Mischwäldern und Wiesen abwechseln – eine Landschaft zum Erleben – Begreifen – Kosten. Die Menschen mit all ihren Möglichkeiten und die Landschaft schaffen ein Ambiente, Weinkultur zu leben.

Erzherzog Johann – und der steirische Weinbau

Erzherzog Johann persönlich sowie seine Ideen und sein Wirken als Präsident der Landwirtschaftsgesellschaft haben dem steirischen Weinbau Impulse für einen Entwicklungsschritt gegeben, die noch heute, wo die nach dem ersten Weltkrieg der Steiermark verbliebenen Weinbaugebiete zu den führenden Europas zählen, nachwirken.



umfangreiche Darstellung der großen Leistungen des Erzherzog Johanns und der Landwirtschaftsgesellschaft um den steirischen Wein zusammengestellt. Sie erfahren hier vieles Unbekanntes aus dem 19. Jahrhundert wie z. B. über die frühen Ausbildungen für Winzer und über die ersten Weinbauschulen.

Vor allem der Weinliteratur, der Ampelographie (Rebsortenkunde), den Rebbeschreibungen und den frühen Rebsortenbildern wurde dabei viel Raum gewidmet. Der Beginn der Schädlingsbekämpfung, der enorme Schaden durch die Reblaus und der folgende Wiederaufbau sämtlicher Weingärten in der Steiermark wird hier ausführlich behandelt.

Ein eigener Teil behandelt auch die Fassbinderei wie sie hier im Weingut des Schlosses betrieben wurde. Eine Vielzahl dieser Werkzeuge ist noch vorhanden.

Schon sehr früh interessierte sich EJ für den Weinbau, denn bereits 1810 sah er sich, gelegentlich einer Reise in die Untersteiermark, mehrere Weingärten an und schilderte anschaulich seine Eindrücke. Bei jeder seiner Reisen lernte er mehr über den Weinbau. Schon 1817 erkannte er, wie wichtig eine genaue Bestimmung aller Rebsorten wäre. Im April 1818 lernte er im Weingarten des Marburger Bürgers Felber in Pössnitz das Pelzen der Weinstöcke. 1823 konnte er sich ein eigenes Weingut in Pickerner Weingebirge bei Marburg zulegen. In diesem Weingut wurden die richtungsweisenden Maßnahmen für einen modernen Weinbau in der Steiermark gesetzt.

Im Zuge der Erzherzog Johann Wein- & Kulturreise (ein Projekt welches die Weinzentren Stainz und Maribor verbindet) wurde 2003 eine



Der Rebsortenatlas – von H. und R. Goethe

Der Atlas der Traubensorten von Hermann u. Rudolf Goethe – von dem sich ein Originalexemplar von 1874 im Schloss Gamlitz erhalten hat – zeigt die Rebenbilder erstmals färbig in Chromlithographien. Die wichtigsten Sorten werden im damaligen und heutigen Beschreibungen vorgestellt.

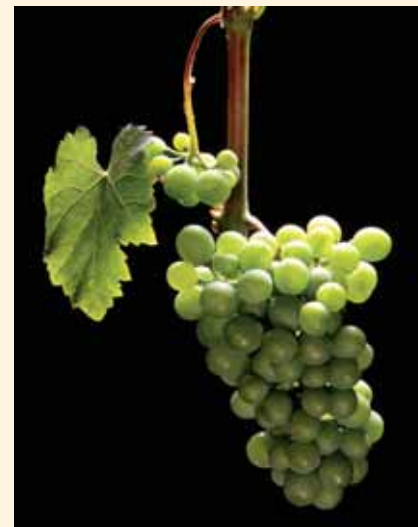


Die Genesis – von der Knospe zur Traube

Ein Bild-Essay von Peter Oberleithner

Waren es im oben gezeigten Atlas der Traubensorten von Hermann und Rudolf Goethe noch Farblithographien in zeitgemäßer Druckqualität von sortentypisch aquarellierten Trauben und Blättern, verwendet nun Peter Oberleithner eine in Frankreich entwickelte Aufnahmetechnik die für ampelographische Zwecke adaptiert wurde. Dadurch ist es erstmals gelungen, die Blätter und Trauben detailgenau sowie authentisch in Form und Farbe abzubilden.

Das Ergebnis der 41 einzigartigen Bilder spricht für sich!



Vom Weinbau der Römer



Der Weinbau in der Steiermark läßt sich bis ins 4. Jh. v. Chr. zurückverfolgen. Schon die Kelten kultivierten die sogenannte „vitis silvestris“, eine europäische Wildrebe, bei der es sich angeblich um einen direkten Vorläufer der Wildbacher-Rebe

handelt. Wie die Römer ihre Weingärten anlegten, welche Werkzeuge sie verwendeten, ihre Presshäuser bauten, die Weine lagerten und transportierten können Sie in dieser Sonderausstellung bewundern. Wussten Sie dass z. B. römische Frauen keinen Wein bekamen oder wieviel Wein die Soldaten jeden Tag erhielten? Dies alles und mehr können Sie hier nachlesen.



Der steirische Weg- von 1945 bis 2005



Von der Ausgangslage nach dem Krieg über den Ausbau von Ausbildungseinrichtungen und Qualitätsgemeinschaften bis hin zu den technischen Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte spannt sich der Themenreigen dieser Dokumentation. Von der mühsam zu bearbeitenden Stockkultur bis zu den heutigen Spitzenweinen war es ein weiter Weg. In einem umfangreichen Kalendarium wird dieser aufgezeichnet.





Schloss Gamlitz

Weingut und Kulturerlebnis, Weinmuseum,

Galerie & Veranstaltungen

Fam. Melcher

8462 GAMLITZ, Eckberger Weinstraße 32

Tel.: +43 (0) 34 53 / 2363, Fax: 45 50

e-mail: weingut@melcher.at www.melcher.at

Das Weinmuseum Schloss Gamlitz ist täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet. Gegen Voranmeldung werden auch Führungen angeboten. Darüber hinaus sind auch der historische Weinkeller (Führungen und Proben) und die Dauergalerie sehenswert.